

Baustein IV „Von der Straftat bis zum Urteil“

Johannes Schrödl/Polizeioberkommissar/Prävention

Dieser Baustein soll in den Jugendlichen die Bereitschaft wecken, sich mit dem Problem der Jugendkriminalität auseinanderzusetzen und dabei ein größeres Bewusstsein gegenüber abweichendem und gewalttätigem Verhalten, seinen möglichen Ursachen und Folgen für den Einzelnen (Täter/Opfer) zu erlangen. Dadurch sollen die Heranwachsenden befähigt werden, in Konfliktsituationen richtig zu handeln (Zeugenverhalten, Zivilcourage) und selber kriminelles Verhalten zu vermeiden und abzulehnen. Dazu wird zunächst gemeinsam ein realitätsnahes Rollenspiel zum Thema jugendtypische Straftat erarbeitet und durchgeführt. Im Anschluss werden den Schüler:innen in einem Gespräch die möglichen strafrechtlichen Konsequenzen der Tat aufgezeigt. Am Ende des Vortrages steht der Beamte den Schülerinnen und Schülern für offene Fragen zur Verfügung.



Baustein V „Dance4Respect“

Rocky Pavlovic/BreakingSalsa e. V.

Dance4Respect ist ein tanzpädagogisches Bildungsprojekt, das von den Brüdern Tom2Rock aufgrund ihrer eigenen Lebenserfahrungen entwickelt wurde. In diesem Workshop sollen die SuS den Respekt vor sich selbst und anderen erlernen. Sie werden erfahren, dass sie durch die Sprache der Musik und des Tanzes -

die jede/r versteht - ihre eigenen Grenzen und Möglichkeiten durchbrechen und erweitern können. Das 4-stündige Projekt vermittelt den Teilnehmenden, wie soziales Miteinander ohne Mobbing und Ausgrenzung funktioniert und wie sie Konflikte lösen können. Ihnen wird veranschaulicht, dass der eigene Traum (Ziele) durch Motivation, Lebensfreude, Teamgeist, einem starken Selbstbewusstsein und Durchhaltevermögen verwirklicht werden kann. Dieses Bildungsangebot wurde in den letzten 10 Jahren mit mehr als 20.000 Schüler:innen deutschlandweit erfolgreich an Schulen umgesetzt.



Das Projekt wird unterstützt von der:

NEUMAYER
STIFTUNG

&

 Nibelungen
Wohnbau GmbH

 Wiederaufbau
DIE BAUGENOSSENSCHAFT

Dank unserer Sponsoren ist die Finanzierung des
Gewaltpräventionsprojektes in diesem Jahr zu 90% gesichert.

Ein Eigenanteil muss jedoch von den Erziehungsberechtigten
- pro Kind 15,00 € - geleistet werden.

Dieser wird von den Tutor:innen eingesammelt.

<https://bracke.eu/gewaltpraevention>

Gewaltprävention 2023



Projektwoche vom 13. - 24. 11.2023

Ein Projekt der



WILHELM BRACKE GESAMTSCHULE

Warum überhaupt Gewaltprävention an der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule?

Nicht erst seit den schrecklichen Gewalttaten vereinzelter Amokläufer auch an Schulen sind sich Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung darüber einig, dass wir an unserer Schule präventiv gegen Gewalt tätig sein wollen. Wir führen daher seit fast 30 Jahren mit allen Klassen im 8. Jahrgang ein mehrtägiges Gewaltpräventionsprojekt durch. Der Erfolg gibt uns Recht, die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule ist eine fast gewaltfreie Schule. Damit es so bleibt, gilt es weiterhin, die Schüler:innen über die Ursachen und Hintergründe der Entstehung von Gewalt aufzuklären und sie für die Mechanismen, die zur Gewaltanwendung führen, zu sensibilisieren. Während der Projektwoche sollen mögliche Handlungsalternativen, konkrete Hilfsmittel und Verhaltensweisen zur Vermeidung von gewalttätigen Auseinandersetzungen erarbeitet und auch trainiert werden. Zu diesem Zweck hat die Schule

gemeinsam mit Sachverständigen von Jugendhilfeeinrichtungen und externen Referent:innen ein Gewaltpräventionsprojekt erstellt. Es umfasst heute fünf Bausteine, die teilweise aus dem im Jahre 2003 mit einem Bundespreis prämierten „Braunschweiger Modell“ zur Gewaltprävention stammen. Die Bausteine sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und werden von erfahrenen Coaches mit den Klassen durchgeführt.

Die einzelnen Projektbausteine

Baustein I „Schritte gegen Tritte“

Sophia Klitzing/Schulsozialarbeiterin/Antikriegshaus Sievershausen

In diesem Baustein wird globale Ungerechtigkeit am Beispiel einer Textilproduktion in Bangladesch/Deutschland thematisiert. Dieser Baustein dient dazu, Ausgrenzung und Rassismus als Themen struktureller, ethnischer und personaler Gewalt zu verdeutlichen und Jugendliche anzuregen, über ihre eigene Situation zu reflektieren. Welche Rolle spielen sie selbst in diesem System? Was könnte jede/r Einzelne tun, um etwas zu verändern? Die jungen Heranwachsenden setzen sich zu Beginn spielerisch mit globalen Fragen auseinander. In der „Welt aus Stühlen“ überlegen sie, wie Bevölkerung, Reichtum, Energieverbrauch usw. global verteilt sind. Die Kernfrage des Tages wird ihnen gestellt: „Was hat das alles mit mir zu tun?“ Die Schüler:innen beschäftigen sich mit dem Thema Gewalt am Beispiel der Textilproduktion in Bangladesch. Durch verschiedene



Filmbeiträge und passende Spiele Textilproduktion in Bangladesch. Durch verschiedene Filmbeiträge und passende Spiele werden die Themen Gewalt und Mobbing vertieft. Als weiterer wichtiger Schritt werden dann die alternativen Wege zur gewaltfreien Lösung von Konflikten erarbeitet. Die Jugendlichen werden bestärkt, auf ihre Gefühle und Körpersignale zu achten, um nicht in gewalttätigen Situationen ohnmächtig zusehen zu müssen. Sie sollen dann helfend „eingreifen“ können (im Sinne der Gewaltfreiheit), ohne sich dabei selber zu überschätzen und in Gefahr zu bringen. Ihre „Zivilcourage“ soll gestärkt werden.

Baustein II „SICHER und STARK“

Claudia Brinck-Deckert/Pädagogin/SUS-Braunschweig

Im Antigewalttraining "SICHER und STARK" werden die verschiedenen Wege gewaltloser Kommunikation und die Bedeutung von Respekt erarbeitet. Die Konfliktfähigkeit der Jugendlichen soll gestärkt werden. Sie sollen sich trauen, ihre Bedürfnisse und Werte auch



gegen Einzelne und Gruppen zu verteidigen. Im interaktiven Training finden die Schüler:innen ihre eigenen Grenzen und Meinungen. Sie lernen ihr Verhalten zu reflektieren und die eigenen Stärken und Schwächen zu akzeptieren. Sie hören intuitiv auf ihr Bauchgefühl und nehmen den eigenen Körper so wahr, wie er ist. Durch die Stärkung ihres Selbstvertrauens sollen sie befähigt werden,

selbstsicher auftreten zu können. In Rollenspielen erkennen sie, dass sie sich dem Opferschema entziehen können und nicht erst in den Fokus potentieller Täter geraten.

Baustein III „Gefahren im Netz“

Michael Roos/Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge/ Medienkoordination der Stadt Braunschweig/ Jugendschutz

Dieser Projektbaustein beschäftigt sich mit den Themen: Erfahrungen mit der Smartphone-Nutzung, Formen und Folgen von Cybermobbing, Umgang mit



Grenzverletzungen und Übergriffen. Den Schüler:innen wird verdeutlicht, dass auch Filme und Spiele die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen oder sogar gefährden können. Sie werden dazu angeregt, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Weiterhin werden die jungen Heranwachsenden darüber informiert, wie sie sich als Opfer von Cybermobbingattacken zur Wehr setzen können. Der letzte Projektteil beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit sexuellen Übergriffen im Internet. Auch hier wird versucht, den Schüler:innen zu verdeutlichen, wie sie sich vor solchen Übergriffen schützen können und was sie im Fall eines solchen "Kontaktangebotes" machen können. Während des gesamten Bausteins werden die Jugendlichen auch darüber aufgeklärt, welche Vor- und Nachteile die Mitgliedschaft in virtuellen sozialen Netzwerken (z. B. WhatsApp oder Instagram, Tik Tok) haben kann.